

Kreisverband Wuppertal | Postfach 131 803 | 42045 Wuppertal

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Verkehr
der Stadt Wuppertal
Herrn Stadtverordneten Andreas Weigel

über die Geschäftsführung
Frau Freiter

Wuppertal, 1.12.2009

**Sehr geehrter Herr Weigel,
Sehr geehrte Damen und Herren,**

zunächst möchte ich mich bedanken, dass der Rat beabsichtigt, auch im kommenden Verkehrsausschuss den alternativen Verkehrsverbänden wieder eine beratende Stimme einzuräumen.

Nachdem diese Aufgabe in den letzten Jahren durch Lorenz Walther von Pro Bahn wahrgenommen wurde, haben sich Pro Bahn, ADFC und VCD darauf verständigt, in der kommenden Legislaturperiode Lorenz Hoffmann-Gaubig vom ADFC und als Stellvertreter weiterhin Lorenz Walther zu benennen. Eine enge Kooperation zwischen den Organisationen wird dabei selbstverständlich bleiben.

Schriftlich wende ich mich schon heute an Sie, da wir gerne zum Tagesordnungspunkt Döppersberg zwei Anregungen einbringen möchten, aber vor der Ratsentscheidung zur Benennung der sachkundigen Einwohner keine Möglichkeit zur offiziellen Äußerung in der Sitzung sehen.

1. Radverkehr

Gerade in der Bauphase wird unabhängig von der Frage der endgültigen Verkehrsführung am Nadelöhr Döppersberg insbesondere auf der Talachse wenig Platz für Radverkehr sein. Es ist aus unserer Sicht sinnvoll und sicher, den durchlaufenden Fahrradverkehr so weit als möglich aus dem Baustellenbereich herauszuhalten. Als Umfahrung geeignet wäre natürlich die Luisenstraße als Wuppertals einzige Fahrradstraße. Allerdings ist diese weder im Westen noch im Osten an das weiterführende Straßennetz angebunden. Die westliche Ausfahrt auf die Briller Straße ist nur unter Einsatz des eigenen Lebens bei gleichzeitiger Missachtung der StVO möglich. Hier müsste eine direkte Ausfahrt für Radfahrer mit der Möglichkeit zum Abbiegen sowie der Querung in die Nützenberger Straße geschaffen werden.

**Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club
Kreisverband Wuppertal e.V.**
Postfach 131 803
42045 Wuppertal

Lorenz Hoffmann-Gaubig
Beisitzer
Im Kirschsiepen 16
42329 Wuppertal
Tel.: 0202/ 734898
Mobil: 0157/ 74979269
lorenz.gaubig@adfc-wuppertal.de

Bankverbindung
ADFC Wuppertal
Stadtsparkasse Wuppertal
BLZ 33050000
Kto.-Nr. 438 663

Die sinnvolle Anbindung an die Friedrich-Ebert-Straße ergäbe sich dann über Nützenberger- und Haarhausstraße und würde die Öffnung der Einbahnstraße Haarhausstraße in Gegenrichtung erfordern. Am östlichen Ende der Luisenstraße muss eine Durchfahrt zum Hofkamp ermöglicht werden, die die Fußgängerzone rund um die Rathausgalerie kreuzt und ein ordentliches Einfädeln auf die Neumarktstraße gewährleistet. Wenn diese Strecke dann auch noch gut ausgeschildert wird ist eine Verlagerung des Radverkehrs hier zu erreichen. Die Kosten für diese Maßnahmen dürften gering sein und weit unter denen anderen Kosten der Herstellung der Übergangsverkehrsführung liegen. Die Maßnahme hätte auch den Vorteil, neben einer kurzfristigen Problemlösung auch nach dem Umbau bestehen zu bleiben und eine Lücke im Wuppertaler Radverkehrsnetz dauerhaft zu schließen.

2. ÖPNV

Bereits kurz nach der Öffnung des Burgholtzunnels gab es einen Antrag der Bezirksvertretungen Vohwinkel, Cronenberg und Ronsdorf zur Einrichtung einer Buslinie zwischen den Südhöhen und Vohwinkel (Bahnhof) durch den Burgholtztunnel. Damals wurde die Idee auf Grund der Einschätzung eines beschränkten Neukundenpotentials nicht weiterverfolgt.

Unter der Erwartung der gerade auch für den ÖPNV schwierigen Situation rund um den Hauptbahnhof sollte diese Linie erneut geprüft werden. Sie wäre geeignet, Umsteiger aus und zu den südlichen Stadtteilen auf Bahn und Schwebebahn vom neuralgischen Punkt am Döppersberg fernzuhalten. Gerade für die Berufs- und Schulpendinger wird die lange Bauphase mit zu erwartenden Verspätungen im Busverkehr am Döppersberg aber eine besondere Belastung darstellen, die leicht zu einem Abwandern dieser ÖPNV-Nutzer führen kann.

Zusätzlich würde die Fahrzeit zwischen Vohwinkel und insbesondere Cronenberg enorm verkürzt. Ob die Einrichtung eines Schnellbusses z.B. zwischen Parkstraße, Küllenhahn, Hammerstein und Vohwinkel- Bahnhof oder die Verlängerung der Linie 630 die beste Lösung darstellt, wäre zu untersuchen und ist nicht zuletzt von entstehenden Kosten abhängig.

Wir würden uns über eine Berücksichtigung der Anregungen freuen. Für Rückfragen stehe ich natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Lorenz Hoffmann-Gaubig